Kalt wie Eis

Meine Gefühle haben sich verschlimmert,
alle wissen jetzt was tief in mir schlummert.
Ich wurde mit der Zeit kalt wie Eis,
für meine schlimmen Taten war dies mein Preis.

Ich spüre die Leere in mir, ich suche meinen Held,
nur die Schmerzen holen mich wieder zurück in diese Welt.
Sie meinen es wäre nur für Aufmerksamkeit die ich mir wünsche,
da ich immer so tue als wäre ich die Glückliche.
Doch ich will die Leere in mir nicht spüren,
muss die Klinge deshalb sorgfältig auf meiner Haut führen.

Ich hoffe jeden Tag auf ein Happy End,
warte jeden scheiß Tag auf diesen einen Moment.
Auf den Moment wo sich mein Hemd nicht rot färbt,
wo die Liebe zu mir zurück kehrt.

Ich sehe jede Nacht dich in meinen Träumen, wie du dich umbringst.
Jeder Gedanke an dich lässt mich fragen, warum du gingst.
Weißt du eigentlich wie das mich zerreißt,
dass ich immer noch höre wie deine Seele schreit?

Bitte befreie mich von deinem Fluch,
spürst du nicht wie sehr ich es versuch?
Ich versuche zu leben,
das hin zu bekommen, was du nicht geschafft hast.
Versuche alles zu geben
und baue mir meinen eigenen Palast.

Ich verdiene es glücklich zu sein.
Egal was du sagst, ich bin nicht mehr dein.

© Fee | Fairy

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk